Irmgard im Glück

von Julia Solovieva
Regie: Sven Stricker
Produktion: NDR 2016, 52 Minuten

Irmgard ist 94 Jahre alt. Ihr Mann ist tot, auch ihr Sohn, und fast alle Freundinnen sind längst gestorben. Aber Irmgard ist weder unglücklich noch einsam. Seit einigen Jahren hat sie eine Liebesbeziehung mit einem jüngeren verheirateten Mann. Die beiden treffen sich einmal pro Woche in Irmgards Reihenhaus, essen, trinken Wein, lieben sich. Davon kann sie nur ihrer Enkelin erzählen, denn Irmgards Tochter schüttelt den Kopf, erinnert sie an ihr Alter. Aber Irmgard nimmt das Leben leicht, fühlt sich immer noch als Frau, oder besser gesagt, wie ein Weib. Das Wort 'Weib' mag sie sehr. Genau wie sie Goethes Faust liebt, der sie ihr Leben lang begleitet: 'das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.' 'Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst', sagt Irmgard heute. Das Feature erzählt von Irmgard, einer Frau von nebenan, einer ganz gewöhnlichen Hamburgerin, die handfest und doch mit Leichtigkeit, Lebenslust und Humor ihren Weg geht.

Ulrike C. Tscharre